

Robin Hood und Aschenputtel begeistern

Renningen Das Naturtheater auf dem Längenbühl zieht zur Halbzeit eine positive Bilanz.

Beim Naturtheater auf dem Längenbühl ist Halbzeit. Auch wenn sich das Wetter in diesem Sommer recht abwechslungsreich zeigt, ist der Besuch von „Robin Hood – die Legende von der Menschlichkeit“, dem Theater am Abend, und „Aschenputtel – ein Märchen vom Verlieren und Finden“, dem Theater für die Familie, gut, wie das Naturtheater mitteilt.

Bei „Aschenputtel“ sind es vor allem die turbulenten Szenen, die die Zuschauer begeistern – wenn etwa der Prinz, seine Freunde und seine beiden Schwestern über die Bühne toben und die Minister samt Aktenordnern umwerfen oder wenn der gesamte Hofstaat einschließlich Stiefschwestern und Stiefmutter durch die Gänge zwischen dem Publikum hindurchflitzen – auf der Suche nach Aschenputtels liegen gelassenem Schuh. Lustige Dialoge gibt es beim Ball auf dem Schloss: „Dürfen kleine Jungs überhaupt so lange aufbleiben?“ Die Antwort lautet: „Na klar, wenn sie auf kleine Mädchen aufpassen müssen!“ Der Liebling aller Zuschauer ist der Hofnarr, der unbekümmert über die Bühne stolziert, hopst, stapft, stiefelt oder sich frech von der königlichen Speisetafel seinen Beitrag stibitzt. Hofnarren haben eben Narrenfreiheit – und bei dieser Inszenierung ist die Rolle mit Rebekka Schütz bestens besetzt.

Der Nachwuchs des Naturtheater-Vereins zeigt ebenfalls, was er kann: Die kleinen Tauben im Theaterstück für die Familie sind hilfsbereit, wenn es gilt, Aschenputtel zu einem Balkkleid zu verhelfen. Frech sind sie, wenn sie alleine zu Hause sind und neugierig die Küche oder den Spiegel mit Puderquaste, Döschen und den Ketten der Stiefschwestern inspizieren.



Der Liebling der Zuschauer: Rebekka Schütz als Hofnarr. Foto: Naturtheater

Bei „Robin Hood“ begeistern die Tänze – steife Verrenkungen und Kratzfuß bei Hofe, ausgelassen und wild bei den Merry-men. Randy Lee Kay lässt mit seinen musikalischen Kompositionen eine mittelalterliche Atmosphäre entstehen. Häufiger Szenenbeifall begleitet vor allem den eingewanderten Achmed mit seinen treffenden und nicht-zutreffenden Sprichwörtern, mit denen er die Geschehnisse kommentiert. Kampf- und Raufszenen füllen die große Bühne, das Getümmel gefriert für wichtige Szenen ein und wird anschließend fortgesetzt. Die Kampf-Choreografin Dörte Jensen hat sie mit den immer wieder wechselnden Statisten perfekt einstudiert.

Weitere Vorstellungen und Informationen finden sich unter www.naturtheater-renningen.de. Karten gibt es ebenfalls über die Homepage sowie über Tel. 0 71 59 / 4 97 96 30 oder per E-Mail über karten@naturtheater-renningen.de

wk